

PRESSEINFORMATION

zur Ausstellung SAMMLERFREUDE Die Sammlung J.F. Ponsold und die Fotohof Artothek

Ausstellungseröffnung : 23. April 2009, 19.00 Uhr

Dauer: 24. April – 6. Juni 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

die nächste Ausstellung widmet sich mit der Erstpräsentation der Artothek für künstlerische Fotografie und ausgewählten Werken aus der Sammlung J.F. Ponsold den Themen „mit Bildern leben“ und „Kunst sammeln“.

Erstmals finden Sie auch eine Ankündigung über die neue Vortragsreihe freitagsgespräche, die wir am 1. Mai um 18.00 Uhr mit dem International Network for Contemporary Images POC -PIECE OF CAKE starten. www.pocproject.com

Um Sie umfassend und anschaulich informieren zu können, laden wir Sie ganz herzlich zur Pressekonferenz am Donnerstag, den 23. April um 10.00 Uhr in unsere Galerie ein.

Sammlerfreude

Es ist das Privileg des privaten Kunstsammlers, sich keinem inhaltlichen Anspruch, keiner Mode, keiner kunsthistorischen Einordnung und keiner Marktanalyse unterwerfen zu müssen. Es gibt keine Vorgaben, an denen er sich messen lassen müsste, er kann sich seiner Sammlertätigkeit ganz nach Belieben und auch, wenn er dies denn will, ganz im Verborgenen widmen. Kein Außenstehender wird sich je eine Vorstellung der Sammlung machen, wenn dies der Eigentümer nicht will. So kann eine Sammlung entstehen, die neben allgemein bekannten Werken auch gänzlich unbekannte Bilder, neben teuren Objekten auch Fundstücke enthält, die nur für den Sammler eine ihm bekannte Bedeutung haben.

Der Sammler J.F. Ponsold hat selbst für seine Sammlung zeitgenössischer Fotografie den Titel Sammlerfreude gewählt. Dieser Titel ist für ihn Programm und weist ihn als jenen Kunstsammler aus, der sich seine ganz persönliche Bilderwelt aufgebaut hat, unbeeinflusst von den Vorgaben der Kunstszene. Im Laufe der Jahre lebte ein Großteil der Sammlung mit ihm, wurde von ihm in sehr spezifische und auf den Inhalt der Bilder zugeschnittene Rahmen gegeben und hing an seinen Wänden.

Die Auswahl der Bilder in der Ausstellung der Galerie Fotohof macht diese Entwicklung der Sammlung sichtbar. Ein großer historischer Bogen, ganz unterschiedliche fotografische Verfahrensweisen, sehr kleine bis sehr große Formate und eine Vielzahl an Themen konkurrieren und ergänzen sich. Für den aufmerksamen Beobachter der Entwicklung der künstlerischen Fotografie der letzten Jahre entwickelt sich so ein spannendes Beziehungsgeflecht. Diese Sammlung lotete private Zugänge und Möglichkeiten der Präsentation von Fotografie aus. Jedes Bild spiegelt das persönliche Interesse des Sammlers – in der

Summe aber ergeben die Fotografien auch einen Einblick in die fotokünstlerische Entwicklung der letzten Jahre.

Die Spanne zwischen der Fotografie als Medium des Eingreifens in soziale Vorgänge und schonungslosen Nutzung des eigenen Körpers und eines Mediums der scheinbar objektiven Dokumentation, die den Fotografen hinter das Bild zurücktreten lässt, wird sichtbar. Ein aufblasbares und mit einem Fotomotiv bedrucktes „Aquarium“ aus Plastik von Eva Schlegel konkurriert mit den genau konzipierten und formal durchdachten Studiofotos der „Maroccan Brides“ von Valerie Belin. Der ebenso medienreflexive wie verspielte Ansatz dieser objekthaften Fotoarbeit bildet einen interessanten Gegensatz zur Nutzung aller klassischen Tugenden der Fotografie an einem dennoch neu gesehenen Motiv. Heinz Cibulkas Bilder des Aktionisten Hermann Nitsch und Inge Moraths Maskenbilder aus einer gemeinsamen Arbeit mit dem Zeichner Saul Steinberg lassen das Thema der fotografischen Dokumentation künstlerischer Arbeiten anklingen.

Die Vielfalt, die vom Betrachter auch erkannt und gewürdigt werden muss, entwickelt sich scheinbar ganz spielerisch aus einer Sammlung, die über Jahre aufgebaut wurde, indem der Sammler seinem momentanen Interesse, seinem Instinkt und vielleicht auch dem Ratschlag seiner Freunde folgte. Dadurch wurde zwar keine gültige Repräsentation aktionistischer Fotografie, kein Überblick des neuen dokumentarischen Ansatzes oder der künstlerischen Bedeutung der Pressefotografie geschaffen, aber doch ein überzeugendes Panoptikum der Vielfalt der Fotokunst. Und vor allem schimmert durch die Sammlung die Freude des Sammlers an seinen Bildern. Es ist für ihn belanglos, in welche Zeiträume oder kunsthistorischen Gattungen diese Bilder einzureihen sind und welches Preisschild sie getragen haben – ausschlaggebend ist die Sammlerfreude, die diese Ausstellung vermittelt. (Kurt Kaindl)

Artothek für künstlerische Fotografie

Internationale und österreichische Fotokunst wird für Privatpersonen oder Firmen leihweise verfügbar.

Die Basis für die Artothek bilden hochwertige Werke aus dem Fotohof-Editionsprogramm, die wir mit zahlreichen renommierten KünstlerInnen produziert haben. Wir möchten damit einer breiteren Öffentlichkeit Gelegenheit geben, Kunstwerke mit dem Schwerpunkt auf österreichischer Fotografie über einen längeren Zeitraum in den eigenen vier Wänden individuell zu erleben, ohne sich für einen Kauf entscheiden zu müssen.

Die Arbeiten werden gerahmt mit einem Leihvertrag an Interessenten übergeben. Die Leihgebühr soll mit € 8 pro 2 Monate (für Privatpersonen) attraktiv gehalten werden. Nach Ablauf der vereinbarten Zeitspanne kann der Leihvertrag bis zu einem Jahr verlängert werden.

Die Artothek nimmt am 23. April 2009 ihren Betrieb mit vorerst 70 Werken auf, der Bestand wird sukzessive ausgebaut. Arbeiten folgender KünstlerInnen sind verfügbar:

Katrina DASCHNER Peter DRESSLER Joakim ESKILDSEN VALIE EXPORT Antje HANEBECK Edgar HONETSCHLÄGER Rainer IGLAR Alfredo JAAR Leo KANDL Paul KRANZLER Kai KUSS Tatiana LECOMTE Paul Albert LEITNER Ulrike LIENBACHER Inge MORATH Andrew PHELPS Wolfgang THALER Christian WACHTER Elisabeth WÖRNDL

Leihbedingungen

Die Bilder können nur gegen Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises ausgeliehen werden. Die Leihgebühr ist im Vorhinein zu bezahlen. Die entleihende Person erkennt die Allgemeinen Geschäftsbedingungen durch Unterschreiben des Leih Scheines an.

Preise für Privatpersonen:

Pro 2 Monate : 8,-

Pro Jahr: 40,- , bei Vereinbarung im Vorhinein

Fotografische Serien einzelner Künstler laut Liste.

Preise für Betriebe und Institutionen:

Pro 2 Monate: 12,-

Pro Jahr: 60,-

Fotografische Serien einzelner Künstler laut Liste.

Die Mindestleihdauer beträgt 2 Monate, die maximale ein Jahr, die Preise verstehen sich inkl. 10% Mwst .

Versicherung:

Die Bilder sind Eigentum der Fotohof Artothek und sollen im Rahmen Ihrer privaten Hausratversicherung mitversichert sein. Schäden, die durch unsachgemäßen Transport, Hängung oder Lagerung entstanden sind, sind vom Leihnehmer zu 100% zu ersetzen.

Transport:

Die Bilder können im eigenen PKW transportiert werden.

Beratung auf Anfrage.

Nähere Informationen auf der neu gestalteten Fotohof homepage www.fotohof.at ab Ende April.
Für weitere Informationen kontaktieren sie bitte Mag. Gabriele Wagner > fotohof@fotohof.at

Salzburg, April 2009